„Da soll ich nun besser werden..."

6 Jahre Zuchthaus / Angeklagter empört

Zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilte gestern das Hamburger Schwurgericht den Koch und früheren Amateurboxer Rudolf Bohnstedt wegen Körperverletzung mit Todesfolge und Rückfalldiebstahl. Bohnstedt wurde im Gerichtssaal verhaftet.

Mit den Worten „Bist du auch ehrlich? Dann kannst du dich bei mir ausschlafen", hatte der Lebensmittelhändler Walter P. in einer Januarnacht des vergangenen Jahres den arbeitslosen Bohnstedt auf dem Hauptbahnhof angesprochen. Der Kaufmann holte sich mit dieser Einladung den Tod ins Haus. Nach einem Streit schlug Bohnstedt seinen Gastgeber zusammen. Der 63jährige Kaufmann starb.

Auf Anordnung des Hanseatischen Oberlandesgerichts war der rund zwanzigmal vorbestrafte Angeklagte nach siebenmonatiger Untersuchungshaft wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Dieser Beschluß des höchsten Hamburger Gerichts hatte im vergangenen August erhebliche Unruhe in der Öffentlichkeit ausgelöst. (Das Hamburger Abendblatt berichtete darüber.)

Nach der Einlassung des Angeklagten, der in der Verhandlung wiederholt aufbrauste und das Gericht wüst beschimpfte, als man ihn in die Haft abführte, soll sich ihm der Kaufmann unsittlich genähert haben. Bohnstedt: „Ich sagte zu ihm: ‚Hör zu, Papa, du bist hier auf dem falschen Dampfer. Wenn du nicht aufhörst, hol ich die Polizei!' Daraufhin soll Walter P. geantwortet haben: „Ha, dann sag' ich einfach, du wolltest mich erpressen."

Die meisten seiner Vorstrafen hatte Bohnstedt wegen Unzucht mit Männern sowie Raub und räuberischer Erpressung an homosexuellen Vorbestraften erhalten.

Angeklagter: „Als er mir mit ‚Erpressung' kam, geriet ich in Wut und schlug zu!"

Von vier wuchtigen Schlägen getroffen, brach der Kaufmann blutüberströmt zusammen. Während er röchelnd am Boden lag, stahl ihm Bohnstedt die Uhr und verschwand. Walter P. erstickte an seinem eigenen Blut. Zwei Tage später konnte Bohnstedt gefaßt werden. Er hatte die wertvolle Uhr für 14 Mark in einem Pfandhaus versetzt. Das führte auf seine Spur.

Als Bohnstedt abgeführt wurde, pöbelte er das Gericht an: „Sechs Jahre Zuchthaus, da soll ich nun besser werden. Das ganze Leben haben Sie mir zerstört..."

Daß er ein Menschenleben ausgelöscht hatte, störte diesen Angeklagten offenbar nicht. frk

Anzeige

Wenn's am Geld fehlt ...

Creditfinanz

Teilzahlungsbank

2000 Hamburg 1
Schauenburgerstraße 23
Telefon 32 13 51/54

Disziplinarverfahren gegen vier Studenten

Grund: Teilnahme an nicht belegten Vorlesungen

In die bisher sehr ruhig verlaufenden Wahlen zum Studentenparlament der Universität Hamburg platzte gestern die Meldung, daß Rektor Prof. Dr. Werner Ehrlicher gegen vier Studenten ein Disziplinarverfahren eingeleitet hat. Sie sollen eine Vorlesung von Prof. Hans Wenke besucht haben, obwohl sie diese nicht belegt hatten.

Wie die Pressestelle der Universität dazu mitteilt, habe Prof. Ehrlicher am 8. Januar durch Aushang allen jenen Studenten den Besuch der Vorlesungen von Prof. Wenke untersagt, die diese nicht belegt haben. Trotz des Verbots sei aber eine Reihe von Studenten unberechtigt in der Vorlesung erschienen und habe auch die ausdrückliche Aufforderung zum Verlassen des Hörsaals nicht befolgt.

Inzwischen hat das Studentenparlament in scharfer Form gegen die Maßnahmen des Rektors protestiert. In einer Erklärung, die bei nur einer Gegenstimme in einer stürmischen Nachtsitzung angenommen wurde, wird „die willkürliche Einzelaktion gegen vier SDS-Mitglieder" verurteilt. Das Parlament bestritt, daß die vier die Vorlesung gestört hätten.

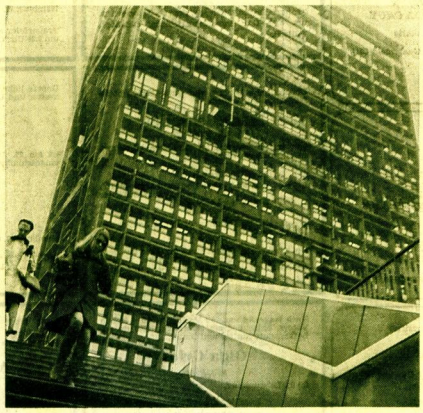
Mehr als 100 Studenten haben sich inzwischen mit den vier Beschuldigten solidarisch erklärt und gegen sich selbst Disziplinarverfahren beantragt. Der ASTA hat noch gestern abend verfügt, daß die beiden studentischen Beisitzer des Disziplinargerichts zurückgezogen werden. Dadurch ist das Disziplinargericht bis auf weiteres beschlußunfähig. -ff

Unsere Polizei verlor eine Schlacht und braucht jetzt dringend Hilfe

Die Aufstellung des Landeskriminalamtes über Verbrechen und Vergehen im Jahre 1967 — das Hamburger Abendblatt berichtet heute auf der Seite 1 darüber — zeigt klar, daß die Hamburger Kriminalpolizei eine Schlacht verloren hat. Während die Zahl der Fälle sonst jährlich „nur" zwischen sechs und sieben Prozent anwuchs, schnellte sie im vergangenen Jahr gleich um über elf Prozent von 106 616 im Jahre 1966 auf 118 468 empor. Die Zuwachsrate der Aufklärungsquote hielt dabei nicht Schritt. Es wurden 58 253 Fälle aufgeklärt. 1966 waren es 51 070.

Innensenator Heinz Ruhnau hat versucht, durch eine Reihe von tiefgreifenden Reformen innerhalb der Gesamtpolizei die Verbrechensbekämpfung in Hamburg zu modernisieren. Es wurden

- ein Ausbildungsamt geschaffen,
- eine „Kriminalfeuerwehr" gebildet,
- eine Zentralstelle zur Bekämpfung der Eigentumskriminalität eingerichtet,
- eine Führungsgruppe im Kriminalamt zusammengestellt,
- zahlreiche Maßnahmen zur Rationalisierung der Arbeitsvorgänge getroffen und
- viel nachgedacht über eine größere Verzahnung der Arbeit von Kripo und Schutzpolizei. (Daran hapert es heute noch sehr!)



Das Hochhaus am Berliner Tor, Zentrale der Hamburger Polizei

Der Senator hat erkannt, daß die Verstärkung des Einzeldienstes — hier geht es um den Schutzmann auf der Straße — wichtig ist für die Bekämpfung der Verbrecher. „Das Risiko des Gegriffenwerdens muß größer werden", erklärte er.

Die Vorstellungen des Senators und seiner Berater sind sicher zukunftsträchtig. Nur wurde hier offensichtlich das Pferd am Schwanze aufgezäumt. Eine einheitliche Führungsgruppe im Kriminalamt hat zweifelsohne ihren guten Sinn. Ohne Generalstab kann keine Armee erfolgreich operieren. Aber ebenso wird die Arbeit des Stabes zum Sandkästchenspiel degradiert, wenn keine Armee vorhanden ist. Was nützt beispielsweise eine personell ausreichend besetzte kriminalistische Forschungsstelle, über deren Berechtigung gar nicht diskutiert werden soll, wenn die Männer, die dort arbeiten, von der „Front", vom Kriminalkommissariaten, abgezogen werden.

Das gleiche gilt für die zentrale Bekämpfung der Eigentumsdelikte. Um diese Dienststelle personell zu erweitern, mußten die Außenkommissariate und einige Spezialdienststellen Sachbearbeiter abgeben. „Man stopft ein Loch und reißt ein anderes auf", sagt man im Kriminalamt.

Am auffälligsten wird dieses Debakel bei der „Kriminalfeuerwehr". Der Erfolg dieser Einsatzgruppe — sie ist 20 Mann stark — ist praktisch gleich Null. Aber keiner der führenden Männer im Kriminalamt wagt es, dem Senator zu sagen: „Die Kriminalfeuerwehr ist ein totgeborenes Kind." Dabei fehlen die 20 Sachbearbeiter in den Kommissariaten. Dort könnten sie fruchtbarere Arbeit leisten als hin und wieder Haftbefehle zu vollstrecken.

Wie die Arbeitsüberlastung an den Kräften der Kriminalbeamten zehrt, zeigt der plötzliche Tod des 45jährigen Kriminaloberkommissars Karl August Fischer. Der Chef des Raubdezernats starb, wie berichtet, an einem Herzinfarkt, nachdem er kurz vor Weihnachten 36 Stunden ununterbrochen im Einsatz gewesen war: bei der Aufklärung der Verbrechen der Bankräuberin Gisela Werler und ihrer Bande. Dieser Mann hatte oft ohne Rücksicht auf seine Gesundheit „rund um die Uhr" gearbeitet, erst als zweiter Mann in der Mordkommission und dann als Leiter des Raubdezernats.

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) sagt zu diesem Problem: „Dieser übersteigerte Einsatz der Beamten ist auf die Dauer nicht möglich. Leistungsfähigkeit und Einsatzwille der Beamten sind nicht unerschöpflich. Hier muß endlich echte Hilfe geleistet werden."

Hilfe hieße in diesem Zusammenhang: Personalverstärkung. Dazu der Bundesvorsitzende der Polizeigewerkschaft im Deutschen Beamtenbund, Polizeioberkommissar Jürgen Brockmann, vom Kommando der Hamburger Schutzpolizei: „Die Personaldecke ist viel zu kurz. Beispielsweise wurde die Personalstärke der Schutzpolizei 1947 auf 5140 uniformierte Beamte festgelegt. Damals kamen 284 Bürger auf einen Beamten. Heute hat die Schutzpolizei 5056 Beamte. Auf einen Polizisten kommen 364 Bürger."

Brockmann wies in einem Gespräch mit dem Hamburger Abendblatt darauf hin, daß gerade die Schutzpolizei in der Vergangenheit zugunsten der Regelung des Straßenverkehrs ihre eigentliche Aufgabe, die vorbeugende Verbrechensbekämpfung, sträflich vernachlässigt habe. „Aber gerade der verstärkte Einsatz von Zivilfahndern im vergangenen Jahr hat gezeigt", sagte Brockmann, „wie erfolgreich die Schutzpolizei bei der Festnahme von Verbrechern auf frischer Tat sein kann."

Der Mißerfolg der Polizei in der Verbrechensaufklärung ist vielleicht neben organisatorischen und personellen Gründen auch auf ein Beförderungssystem zurückzuführen, das schlechthin antiquiert ist: die Einheitslaufbahn. Wenn ein Unternehmen der freien Wirtschaft einen Mann gefunden hat, der in seinem Wirkungskreis bestimmte Fähigkeiten und Kenntnisse erworben hat, dann versucht man alles, um ihn an dieser Stelle zu halten. Nicht so bei der Polizei. Wenn dort beispielsweise der Oberkommissar X sich auf die Aufklärung spezieller Delikte spezialisiert und auch Erfolge hat, dann bleibt er, wenn er zum Hauptkommissar befördert werden soll, nicht an seiner Spezialstelle. Er muß zu einer anderen Dienststelle, weil er nur auf einem „Kommissars-Stuhl" saß. Die „Einheitslaufbahn" ist ein Anachronismus. Die Innenbehörde müßte in der sogenannten „Dienstpostenbewertung" flexibler sein.

Ein eklatantes Beispiel für dieses „Oberbeamten-Karussell" ist die Versetzung des Kriminalrats Horst Valentin. Er leitete vier Jahre lang die Öffentlichkeitsarbeit der Hamburger Polizei. So erfolgreich — wie auch vom Innensenator freimütig bekannt wurde —, daß die Hamburger Public-Relations-Abteilung zum Beispiel für viele Polizeien in der Bundesrepublik und sogar im Ausland wurde. Damit Horst Valentin zum Oberrat befördert werden konnte, mußte er vor acht Monaten die Inspektion Wandsbek übernehmen. Diese Stelle ist eine Oberratsstelle. „Aber seinen vorherigen Posten wäre eine bevorzugte Beförderung unmöglich gewesen", sagte Polizeipräsident Dr. Frenzel.

Das „Karussell" bringt es mit sich, daß zum Beispiel ein Oberbeamter aus dem Urlaub zurückkommt und seinen Schreibtisch von einem anderen Beamten besetzt findet. „Du bist versetzt", heißt es dann.

Wen wundert es, daß die Aufklärungsquoten der Polizei sinken! Verbrecher sagen es ganz offen: „Nur Anfänger haben noch Angst vor der Kripo."

Das Hamburger Kriminalamt jedenfalls ist zur Stunde zwar am Haupt erstarkt, aber an den Gliedern verkümmert. Senat und Bürgerschaft sollten im Interesse der Sicherheit der Bevölkerung Maßnahmen beschließen, die die Kriminalpolizei erstarken lassen. Diese Maßnahmen werden nicht billig sein. Aber mit der Organisationsreform der Innenbehörde allein ist es nicht getan.

JÜRGEN W. WOHLDORF

Luftkissen zwischen Teint und Make-up
Enriched Under Make-up Creme von Estée Lauder

Diese neue, federleichte Creme schützt den Teint und hält Ihr Make-up frisch — den ganzen Tag; wie auch
All day throat Creme — Ganztag-Halscreme — und
All day Eye Creme — Ganztag-Augencreme.
Bitte lassen Sie sich ausführlich beraten durch eine Assistentin des exclusiven Hauses Estée Lauder in der Woche vom **29. 1. bis 3. 2. 1968.**
Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung

PARFÜMERIE Gehlsen KOSMETIK-INSTITUT
2 Hamburg 1 • Mönckebergstr. 8 • Tel. 32 67 34/35

IHR TAGESHOROSKOP

für Sonnabend, 27. Januar 1968

Widder, 21. 3.—20. 4.: Ein Vormittag, an dem man Gerechte u. Ungerechte nicht über einen Kamm scheren darf, nur weil sie Macht haben.

Stier, 21. 4.—21. 5.: Freude u. Ärger in bunter Folge, wobei zu wünschen bleibt, daß das Bessere dem Unerfreulichen folgt u. nicht umgekehrt.

Zwillinge, 22. 5.—21. 6.: Legen Sie heute dringende Angelegenheiten nicht „auf Eis", gehen Sie – wenn nötig – auf gute Vorschläge ein.

Krebs, 22. 6.—22. 7.: Machen Sie heute vormittag keinen Zurückzieher, falls man Ihnen entgegenkommt. Sie laufen keine Gefahr.

Löwe, 23. 7.—23. 8.: Es gibt keine geeichte Waage dafür, wenn man heute Vor- gegen Nachteile abzuwägen hat, nur den eig. Verstand.

Jungfrau, 24. 8.—23. 9.: Der Tag wird heute schöner, wenn man eine glückliche Fügung nicht nur als sein bloßes Recht ansieht.

Waage, 24. 9.—23. 10.: Ärger mit der alt. Generation darf nicht dazu führen, daß für Erfreuliches Einsicht und Geistesheit fehlt.

Skorpion, 24. 10.—21. 11.: Es gibt heute Dinge, die einer gewissen strengen Prüfung bedürfen. Das einzusehen, sohnt Sie m. d. Tag aus.

Schütze, 22. 11.—21. 12.: Mit einem guten Gewissen kommt man ohne Schwierigkeit durch einen Tag: man erwartet und fürchtet nichts.

Steinbock, 22. 12.—20. 1.: Daß man heute m. d. Augenehmen einverstanden sein kann, sagt nicht, daß man gegen anderes meutern muß.

Wassermann, 21. 1.—19. 2.: Man sollte heute etwas dagegen tun, wenn man sich gesundheitl. nicht fühlt. Schlechte Laune vermeiden.

Fische, 20. 2.—20. 3.: Man sollte nie behaupten, daß man kein Glück haben wird, weil es dem Unglübigen dann wirkl. den Rücken kehrt.

Aus alt mach neu
vergolden, versilbern, verkupfern, verzinnen, verzinken, verchromen, vermessingen u. kadmieren. Arbeiten sämtl. Größen führt schnellstens aus: **Kalkuhl, Hbg. 33, Wasmannstraße 2, Telefon 491 72 35**

Ihr großer Vorteil
im Winter-Schluß-Verkauf
vom 29. 1.—10. 2. 68

Damen-Mäntel, Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen, Strickwaren

Piper
Das Haus für gr. Weiten
Am Neuen Wall 48
Hamburg-Innenstadt

Neu in «vital»
der Zeitschrift für aktuelle Lebensfragen

Mehr Freude am Beruf

Jeder 3. ist im Beruf unzufrieden. «vital» weiss Wege, dies zu ändern. Lesen Sie alles darüber in «vital» Februar.

vital die Zeitschrift für aktuelle Lebensfragen

Die Februar-Ausgabe enthält über 20 Beiträge und Berichte mitten aus dem Leben: die modische Reportage «Evas 5 Gesichter» über Perücken, den Test «Sage mir, wie du wohnen möchtest...», den interessanten Bericht «Was heilt die Psychotherapie?», zwei ungewöhnliche Fasching-Beiträge, usw.

vital Bei Ihrem Buch- und Zeitschriftenhändler. Falls «vital» bereits ausverkauft ist, schreiben Sie an: Hallwag Verlag, 7 Stuttgart W, Rotebühlplatz 1

Heiraten

44jähr. Beamter, gut. Einkommen, rittertich, sucht liebe Ehefrau. Ehevermittlung Stahl, Reinbek, Brunsbusch 16. Telefon Hamburg 722 41 48

Schlichtes einfach. Mädel, 22, möchte heiraten. Wer hat Mut zur Ehe? Ehevermittlung Stahl, Reinbek, Brunsbusch 16. Tel Hamburg 722 41 48

Tiermarkt

5 Reitpferde im Alter von 2–9 Jahren m. gt. Stammbaum umständehalber zu verkaufen C. Buchs, 3101 Lachendorf, Kr. Celle. Telefon 05145/231

Unterricht

Mannequin- u. Fotomodellstudio. 458600

Tanz- Einzel-Unt. tgl. Wenig. Std. genüg. Ruf 8–13 U. 24 72 00

Verschiedenes

Faschingsfeiern im Hotel Colón, Hmb-20 Hoheluftchaussee 105. Tel. 48 53 44

Pelze werden geändert, bei Peters, Steindamm 23 I. Etage

Gerümpel und Schutt fährt 21 27 97

Gerümpel, Kleinschutt fährt 21 13 13

Altersrenten v. Quickborn, Zi.-fr. 4936

Malerarbeiten sofort. Tel. 66 10 55

Bekleidungsklinik G. Oltmanns, Schneidermeister, Hmb.-Alt., Königstr. 278, Hmb.-Hohenf., Angerstr. 42. Hambg.-Rahlst. Str. 59. Änd. u. Ausbess. v. D.-H.-Ob'bekl. Kunststopf. Spez.-Ilmach. v. 2- in 1reih. Tel. 38 43 67. **Preissenk. 20%**

Der ideale Frühjahrsaufenthalt f. Ihr Kind

Glückliche Ferien auf unserem Ponyhof v. 15. März bis 2. April f. Kinder v. 6 b. 13 Jahren. Ideal gelegener Gutshof am Rande der Baumberge, zentralgeheizte Räume, Duschen, sehr wohnlich eingerichtet. Vier vollständ. Mahlzeiten, familiäre Betreuung. Eine große Anzahl edler Ponys. Tägl. Ausritte durch eigene Waldungen u. 2stünd. Reitunterricht in der gr. Reithalle.

Ponyhof Schulze Schleithoff
4401 Havixbeck bei Münster
Herkentrup 4, Tel. 02507/227

Ankauf

Möbel – Betten

Mahagonimöbel u. Kleinkunst kft. 313419

Mahagoni-Möbel, Zinn, Silber, Münzen, Porzellan, Bilder. G. Schwertfeger, Kl.-Stallknecht-Str. 9. 31 20 31

Komme sofort mit Geld! Kaufe moderne Schlafzi. Wohnzi. Haushälte, antike u. Mahagonimöbel. Nachlässe. Schönbach. Bachstr. 51. 2302789 jederzeit

Bekleidung

Hohe Preise für gestr. Herrengarderobe. Krausse, Silbersaedstr. 1. Tel. 31 38 84

Uhren – Schmuck

Brillant., Gold, Silber, Cäcilienstr. 1. Ld.

Gold, Silber, Brillant., Gänsemarkt 31, I.

Foto – Film – Optik

Kameras kauft Foto-Kunze, Steindamm 5

Foto Nachlässe kauft höchstzahlend Fotohaus Pickenpack, Mönckebergstr. 8

Musikalien – Musikinstrumente

Klaviere von Priv. ges., Tel. 51 94 05

Radio – Fernsehen Tonbandgeräte

Fernseher, Radios, Tonband kft. 244933

Tiefpreise für Tiefkühlgeräte

Das Sparen beginnt schon mit dem Kauf einer Gefriertruhe.
Unsere Angebote für Sie:

ATLAS-Gefriertruhe
210 Liter, mit Vorgefrierfach, 1 Einhängekorb, 79 cm breit, 85 cm hoch, 62 cm tief **498.–**

ATLAS-Gefriertruhe (Abb.)
310 Liter, mit Vorgefrierfach, 2 Einhängekörben, Innenbeleuchtung, 105 cm breit, 85 cm hoch, 62 cm tief **598.–**

ATLAS-Gefriertruhe
410 Liter, mit Vorgefrierfach, 2 Einhängekörben, Innenbeleuchtung, 132 cm breit, 85 cm hoch, 62 cm tief **678.–**

Wir gewähren Ihnen 5 Jahre Garantie auf das Kühlaggregat und 1 Jahr Garantie auf alle übrigen Teile.

PREISWERT SEIN..... das kann KARSTADT